

HEMAYAT BETREUT SEIT 1995
TRAUMATISIERTE FLÜCHTLINGE
IN WIEN.

JÄHRLICH WIRD HIER RUND 800
FOLTER- UND KRIEGSÜBERLEBENDEN
GEHOLFEN.

DIESE FRAUEN, MÄNNER UND
KINDER HABEN UNBESCHREIBLICHES
ERLEBT, SIE SIND TRAUMATISIERT,
LEIDEN UNTER ANGSTZUSTÄN-
DEN, SCHLAFLOSIGKEIT, SCHMERZ-
ATTACKEN UND ANDEREN PSYCHO-
SOMATISCHEN ERKRANKUNGEN.

HEMAYAT BIETET DIESEN MENSCHEN
DOLMETSCHGESTÜTZTE PSYCHO-
THERAPEUTISCHE UND
MEDIZINISCHE BETREUUNG UND
HILFT IHNEN, DAS ERLITTENE ZU
VERARBEITEN UND PLATZ FÜR
NEUE HOFFNUNG ZU SCHAFFEN.

HEMAYAT WIRD GEFÖRDERT VON:

- AMIF – Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds
- BMI – Bundesministerium für Inneres
- Ärzte ohne Grenzen Österreich
- Karl Kahane Foundation
- FSW – Fonds Soziales Wien
- MA 17 – Abteilung für Integrations- und Diversitätsangelegenheiten
- RD Foundation Vienna
- Erste Stiftung
- CARE Österreich
- BMGF – Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
- ai – Amnesty International
- Licht ins Dunkel
- BMFJ – Bundesministerium für Familien und Jugend
- OeNB – Österreichische Nationalbank

Und von vielen privaten SpenderInnen

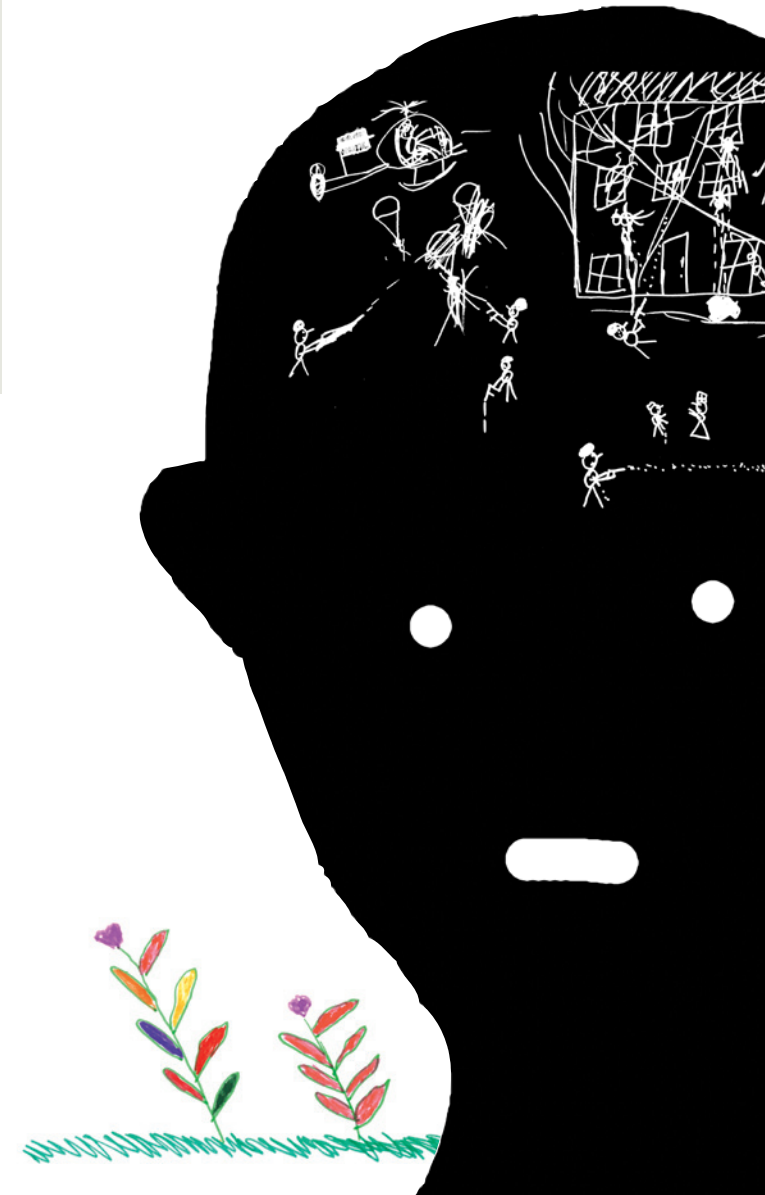
HEMAYAT
Betreuungszentrum für Folter- und Kriegsüberlebende

Bankverbindung:
Erste Bank
IBAN: AT05 2011 1284 4609 9600
BIC: GIBAATWWXXX

Sechsschimmelgasse 21
1090 Wien
Telefon & Fax: 01/ 216 43 06
office@hemayat.org
www.hemayat.org

HEMAYAT
Betreuungszentrum für Folter- und Kriegsüberlebende

**KINDERKÖPFE SOLLEN KEINE
KRIEGSSCHAUPLÄTZE SEIN**



KINDER- UND JUGENDTHERAPIE

„Die Worte Kindheit und Folter gleichzeitig in den Mund zu nehmen, sollte überhaupt nicht möglich sein.“

Sonja Brauner, Kinder- und Jugendtherapeutin bei Hemayat

Die Realität sieht leider anders aus. Auch Kinder werden gefoltert, misshandelt, vergewaltigt und brutal zu Kriegszwecken ausgebeutet. Viele junge KlientInnen von Hemayat wurden Zeuginnen furchtbarer Verbrechen und mussten hilflos zusehen, wie ihre engsten Angehörigen vergewaltigt oder ermordet wurden. Auch sind die meist selbst schwer traumatisierten Eltern nicht immer in der Lage, den Kindern die benötigte psychische Unterstützung zu geben.

Durch Gedanken wie „Die Kleinen verstehen das eh noch nicht“ werden Kinder oft an den Rand der Aufmerksamkeit gerückt. Meist braucht es erst einen massiven Hilfeschrei, um auf ihre Not aufmerksam zu machen. Dieser kann in Form von besonderer Aggressivität oder sozialem Rückzug erfolgen.

Traumatisierte Kinder und Jugendliche leiden unter Albträumen, Schlaf- und Konzentrationsstörungen, Essstörungen, schulischen Problemen, Ängsten, aggressiv-auffälligem Verhalten oder den Folgen sozialen Rückzugs.



AUS DER PRAXIS

Muna (4 Jahre alt/Name geändert) kam als verängstigtes Mädchen mit der Diagnose Mutismus in Begleitung ihres Vaters zu einem Erstgespräch zu HEMAYAT. Obwohl Muna schon über ein Jahr im Kindergarten war, sprach sie noch kein einziges Wort, lachte oder spielte auch nicht mit den anderen Kindern. Ihre Kindergärtnerin hatte einige Wochen zuvor schon Kontakt mit unserer Kindertherapeutin Sonja Brauner aufgenommen und inständig darum gebeten, das Mädchen in Therapie zu nehmen. Ihre größte Sorge war, dass Muna ohne gezielte Behandlung nicht in eine öffentliche Volksschule aufgenommen werden würde.

Mit einer Dolmetscherin und einem immer anwesenden Elternteil begann die Psychotherapie bei HEMAYAT. Muna saß die ersten Stunden, sichtlich verängstigt, am Schoß ihrer Eltern, während die Therapeutin begann, ihr Gefühlskarten zu zeigen, auf denen Kinder in allen Gefühlsstimmungen zu sehen waren. Zu jeder Karte erzählte sie eine Geschichte. Danach ließ die Therapeutin Handpuppen Geschichten spielen, was Muna immer öfter ein Lächeln entlockte. Nach der 5. Stunde setzte sich Muna alleine zur Therapeutin und begann, die Gefühlskarten ganz leise auf Deutsch und in ihrer Muttersprache zu kommentieren.

Ihr Vater hatte Tränen in den Augen und konnte es kaum fassen, seine Tochter sprechen zu hören. Mit jeder Stunde wurde sie mutiger, sprach verständlicher und lauter.

Nach der 16. Therapiestunde rief ihre Kindergärtnerin begeistert bei HEMAYAT an und erzählte, dass Muna begonnen hatte, zu sprechen und mit den anderen Kindern zu spielen.



IHRE UNTERSTÜTZUNG ZÄHLT

Seit 2007 gibt es bei Hemayat Kinder- und Jugendtherapien in Form von Einzel- und Gruppenangeboten mit breitem Methodenspektrum (Spiel-, Kunst-, Gesprächs- und Bewegungstherapie).

Die KlientInnen werden bei HEMAYAT unentgeltlich behandelt, die Kosten für die Therapie werden aber nur teilweise von der Krankenkassa und öffentlichen Geldern abgedeckt, wodurch die Kinder und Jugendlichen oft monatelang auf einen Therapieplatz warten.

Um Kindern, die bereits so früh mit Krieg und Folter konfrontiert wurden, kompetente Formen der Bewältigung dieser Erfahrungen anzubieten, muss rasch gehandelt werden.



Helfen Sie mit Ihrer Spende, jedem traumatisierten Kind oder Jugendlichen sofort einen Therapieplatz bei Hemayat zu ermöglichen.